



**EINFACH MEHR
KLARHEIT.**

Die neue ESMA Leitlinie zur Darstellung von Pro forma Ergebnissen und Finanzkennzahlen in Finanzberichten von Kapitalmarktemittenten

Mag. Klemens Eiter
19. Oktober 2016

ESMA Guidelines on Alternative Performance Measures 5/10/2015

Ausgangspunkt: Darstellung der Leistungskennzahlen - „Earnings before“ Kommunikation

Fünfjahresübersicht

in Mio EUR	2015/16	2014/15	2013/14	2012/13	2011/12
Umsatzerlöse	1.356,5	1.312,6	1.246,8	1.243,6	1.280,3
Bereinigtes EBIT	58,7	66,5	47,6	35,7	35,0
<i>in % vom Umsatz</i>	4,3	5,1	3,8	2,9	2,7
Jahresergebnis	11,9	11,9	-4,8	6,1	15,2
<i>in % vom Umsatz</i>	0,9	0,9	-0,4	0,5	1,2

Das Berichtsjahr war wie das Vorjahr von signifikanten negativen Sondereffekten in Höhe von 34,9 Mio EUR (Vorjahr 25,4 Mio EUR) geprägt. Diese betreffen im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung der Vertriebsorganisation sowie Anpassungen im globalen Werksverbund. Auf weitere detaillierte Ausführungen im Konzernanhang Kapitel 2.6.4.3 wird verwiesen.

Zur Darstellung des operativen Erfolges wurde das EBIT um die genannten Sondereffekte bereinigt:

Bereinigtes EBIT in Mio EUR	2015/16	2014/15	Veränderung in %
Berichtetes EBIT	23,8	41,1	-42,0
davon Sondereffekte	-34,9	-25,4	37,3
Bereinigtes EBIT	58,7	66,5	-11,7
<i>in % vom Umsatz</i>	4,3	5,1	

Hans Hoogervorst
(Chairman IASB)

88% der S&P 500 veröffentlichen
"non-GAAP metrics" in ihren
Ergebnisberichten.

82% zeigen dabei verbesserte
Ergebniszahlen "clearly designed
to present results in a more
favourable light".

Laut einer Citi Research Studie
lagen 'core earnings' rd 30 % über
den GAAP earnings.

Wertpapieraufsichtsbehörden sind
beunruhigt "that non-GAAP
numbers are getting increasingly
detached from reality" .¹

¹ IASB Speech, *Performance reporting and the pitfalls of non-GAAP metrics*,
11 May 2016

ESMA Guidelines on Alternative Performance Measures 5/10/2015

Was ist ein APM?

- Finanzielle Leistungs-Kennzahl betreffend historische oder künftige
 - Ergebnisse
 - Bilanz
 - Cash flow
- außerhalb der verpflichtenden (IFRS)-Kennzahlen
 - NICHT: Umsatz, profit/loss, EPS (Earnings per Share)
- auf Basis/durch Überleitung der (IFRS)-Zahlen des Finanzberichtes

Beispiele:

- modifizierte Ergebnisgrößen („Earnings before“-Kennzahlen)
- Bilanz- und Finanzierungs-Kennzahlen: Nettoverschuldung (Net Debt), Gearing, Capital Employed
- Cash flow: Free Cashflow, Funds From Operations (FFO)
- daraus abgeleitete Kennzahlen: Return on Invested Capital (ROIC), Return on Equity (ROE), Net Debt/EBITDA, FFO/Net Debt (Net Debt Coverage), Interest Cover

ESMA Guidelines on Alternative Performance Measures 5/10/2015

Finanzierungs-, Cash flow und Renditekennzahlen

Capital Employed

Gesamtvermögen abzüglich jener Vermögenswerte, die (noch) nicht zum Prozess der Leistungserstellung und -verwertung beitragen (z.B. geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau, Finanzanlagen aus bilanziell geschlossenen Positionen) und abzüglich unverzinslicher Schulden.

Return on Capital Employed (ROCE)

Um die steuerbereinigten Zinsaufwendungen erhöhtes Periodenergebnis (Net Operating Profit after Tax, NOPAT) im Verhältnis zum durchschnittlichen Capital Employed.

CAPITAL EMPLOYED

Mio EUR	31.12.2013 ^{1,2} angepasst	31.12.2014 ² angepasst	31.12.2015
+ Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte	223,8	172,1	83,0
+ Sachanlagen	615,9	597,7	571,9
+ Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	33,5	51,8	60,5
+ Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	50,3	53,3	53,2
+ Vorräte	17,1	16,7	15,9
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen ³	310,5	368,9	297,6
- Unverzinsliches Fremdkapital	-497,8	-526,9	-505,1
Capital Employed	753,4	733,8	577,0

¹ Zur Berechnung der Kennzahlen wurde die Bilanzstruktur nach angepasster Darstellung von Ertragsteuerverpflichtungen/Ertragsteuerverbindlichkeiten und dem Ausweis von erhaltenen Anzahlungen herangezogen.

² Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und die Schulden iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten wurden aus dem Capital Employed in die Nettofinanzmittelverschuldung umgegliedert.

³ Abzüglich verzinsliche Forderungen

FFO (Funds from Operations). Betriebswirtschaftliche Kennzahl, die – insbesondere in der Immobilienbranche – ein Indikator für die Rentabilität eines Unternehmens ist. Dabei wird das Konzernergebnis i.w. um unbare Effekte korrigiert, vgl. zur Berechnung Seite 147

FFO in EUR Mio.	2015/16	2014/15	Veränderung
Konzernergebnis	239,9	40,7	>100,0%
Ergebnis aus Property Sales	-39,2	-42,1	9,2%
Übriges Finanzergebnis	-7,1	171,1	>-100,0%
Neubewertung von Immobilienvermögen ¹⁾	-190,8	-106,7	-78,8%
Zu-/Abschreibung	1,8	-1,8	>100,0%
Latente Steuern	50,2	0,2	>100,0%
Erhaltene Erhaltungs- und Verbesserungsbeiträge	12,0	0,0	n.a.
Haftungsprovision	-5,1	-5,0	37,9%
Sonstiges ²⁾	0,2	0,4	-46,4%
FFO	64,8	56,8	14,1%
Ergebnis Einzelwohnungsverkauf	34,6	34,9	-1,0%
Recurring FFO	99,4	91,7	8,4%
Ergebnis Blockverkauf ³⁾	3,6	5,7	-36,3%
Total FFO	103,0	97,4	5,8%
Recurring FFO je Aktie in EUR unverwässert⁴⁾	1,00	0,92	8,4%
Total FFO je Aktie in EUR unverwässert⁴⁾	1,03	0,98	5,8%
Recurring FFO	99,4	91,7	8,4%
CAPEX	-18,2	-17,3	-5,0%
AFPE	81,2	74,4	9,2%

1) Beinhaltet die Neubewertung des Immobilienvermögens EUR 190,8 Mio. (EUR 105,7 Mio.) und die Neubewertung von in Bau befindlichem Immobilienvermögen EUR 0,0 Mio. (EUR 10 Mio.)
2) Beinhaltet u.a. einmalige Aufwendungen Sonderprojekte einer Konzernweiten Einführung eines CRM-Systems EUR +2,2 Mio., Organisationsaufwendungen für Aktionärsaktionen im Bereich der sonstigen nicht direkt zurechenbaren Aufwendungen, und sonstigen betriebl. Erträgen aus der Rückzahlung Grunderwerbsteuer i.H.v. EUR -2,0 Mio. sowie einen Ertrag aus der Auflösung einer Verbindlichkeit im Vorjahr aus den Erträgen aus ausgeübten Verbindlichkeiten und Rückvergütungen aus Prozessen im FFO bereinig.
3) Exkl. Bewertungsaufschlag von zur Veräußerung gehaltenem Immobilienvermögen von EUR -1,5 Mio. im Vorjahr
4) Basis 99.650.556 Aktien (gewichtet) iZm 99.613.470 Aktien/unter Berücksichtigung Mehrheiten: FFO/EUR 0,96 (EUR 0,92)/Total FFO/EUR 1,00 (EUR 0,97)

EUR Mio	2015	2014	2013	2012	2011
Betriebsergebnis (EBIT)	151,1	21,9	86,4	231,5	364,0
- Anteiliger laufender Ertragsteueraufwand (auf das EBIT)	-23,8	-23,4	-26,3	-39,0	-89,6
Betriebsergebnis (EBIT) abzüglich anteiligem laufendem Ertragsteueraufwand (NOPAT)	127,4	-1,5	60,1	192,5	274,3
/Durchschnittliches Capital Employed per 31.12.	1.588,2	1.601,7	1.605,1	1.409,2	1.193,4 ⁴
ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital)	8,0%	-0,1%	3,7%	13,7%	23,0% ⁴
Anteiliger laufender Ertragsteueraufwand (auf das EBIT)	-23,8	-23,4	-26,3	-39,0	-89,6
Anteiliger sonstiger laufender Steueraufwand	3,4	2,7	5,6	-0,8	3,0
Laufender Ertragsteueraufwand	-20,3	-20,7	-20,7	-39,8	-86,7

ESMA Guidelines on Alternative Performance Measures 5/10/2015

Finanzierungs-, Cash flow und Renditekennzahlen

Nettoverschuldung (Net Debt)

Bruttoverschuldung abzüglich liquider Mittel, kurzfristiger Veranlagungen und Ausleihungen sowie der Wertpapiere im kurzfristigen und langfristigen Vermögen.

Gearing

Nettoverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital.

EUR Mio per 31.12.	2015	2014	2013	2012	2011
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	172,3	192,7	191,1	173,6	134,4
+ Langfristige Finanzverbindlichkeiten	510,9	537,0	609,6	701,6	518,5
- Liquiditätsbestand	-355,3	-280,3	-296,0	-528,8	-499,6
Nettofinanzverschuldung	327,9	449,5	504,7	346,3	153,3
/Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	290,1	240,3	225,4	352,4	480,3
Nettofinanzverschuldung/EBITDA	1,1	1,9	2,2	1,0	0,3

EUR Mio per 31.12.	2015	2014	2013	2012	2011
Nettofinanzverschuldung	327,9	449,5	504,7	346,3	153,3
/Bereinigtes Eigenkapital	1.226,4	1.066,1	1.109,6	1.153,1	1.048,1
Net Gearing	26,7%	42,2%	45,5%	30,0%	14,6%

EUR Mio per 31.12.	2015	2014	2013	2012	2011
Nettofinanzverschuldung	327,9	449,5	504,7	346,3	153,3
+ Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen	96,5	102,9	77,4	99,2	85,9
Nettoverschuldung	424,5	552,5	582,0	445,5	239,3

ESMA Guidelines on Alternative Performance Measures 5/10/2015

Zielsetzung:

- Aussagekräftige, transparente und vergleichbare Informationen
- Verlässlichkeit - Verständlichkeit - Genauigkeit der Darstellung
- Vermeidung opportunistisch-manipulativer Darstellungen

Darstellungsgrundsätze und -regeln

- Definition und Begründung
 - worin liegt der zusätzliche Informationsgehalt für den Adressaten?
- Darstellung
 - genaue Überleitung zur nächstgelegenen IFRS-Pflicht-Kennzahl
 - Darlegung der Berechnung, soweit Überleitungsposten nicht direkt aus dem Abschluss entnehmbar
 - „meaningful labels“ statt irreführender Bezeichnungen: Restrukturierungskosten und Wertminderungs/-Impairmentaufwendungen treten selten nur einmalig auf und dürfen dann nicht als „nichtwiederkehrend“, „selten“ oder „ungewöhnlich“ bezeichnet werden
- Stetigkeit
 - Vorjahresvergleichsbetrag ist anzuführen
 - Änderungen der Berechnung oder Darstellung ist zu begründen und zu erläutern
 - Ebenso sind Ersatz oder Weglassen einer Kennzahl erläutern
- Präsentation
 - nicht mit mehr Prominenz, Betonung und Autorität als die (IFRS)-Abschlusszahlen

ESMA Guidelines on Alternative Performance Measures 5/10/2015

Sachlicher Anwendungsbereich

- Regelpublizität
 - Jahres- und Halbjahresabschlüsse: ausgenommen
 - wegen Disclosure Initiative: enthält Regelungen zur Darstellung von zusätzlichen Kennzahlen und Zwischensummen
 - Lage- und Konzernlageberichte: grds NICHT ausgenommen
- Ereignispublizität
 - Ad hoc Mitteilungen: ja
 - Mitteilungen von Directors Dealings: ja
 - Mitteilungen bei Veränderungen von Stimmrechtsanteilen: ja
 - Prospekte: ja, NICHT jedoch soweit eigene Prospekt-VO-Vorschriften (Gewinnprognosen, Gewinnschätzungen, Related Party Transaktionen, Pro-forma-Finanzinformationen)
- NICHT im Anwendungsbereich: freiwillige Publizität
 - Pressemitteilungen
 - Präsentationen für Roadshows

ESMA Guidelines on Alternative Performance Measures 5/10/2015

Persönlicher Anwendungsbereich

- Emittenten und Prospektverantwortliche
- für die Umsetzung und Überwachung der Transparenzrichtlinie, der Marktmissbrauchs-Verordnung und der Prospekttrichtlinie zuständigen Behörden: FMA und OePR

Verpflichtungscharakter

- ESMA Guidelines stellen sog. „soft law“ dar
- Subsidiäre Befolgungspflicht
- „competent authorities and issuers or persons responsible for the prospectus must make every effort to comply with guidelines“

SUMMARY

ESMA Guidelines on Alternative Performance Measures 5/10/2015

- Reaktion auf Entwicklungen der “Earnings before” Kommunikation
- Vermeidung opportunistische-manipulativer („gefärbter/einseitiger“) Darstellungen
- Erhöhung Transparenz, Vergleichbarkeit, Verständlichkeit
- (strenge) Darstellungs- und Erläuterungsregeln
- Umsetzung und Durchsetzung wesentlich von FMA und OePR abhängig
- Anwendungsbereich mit Lücken (frw Publizität, JA+HJB): Homogenität der Gesamtpublizität?

Mag. Klemens Eiter



BDO Austria WP & StB GmbH

Mag. Klemens Eiter
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Geschäftsführer und Partner
Leiter IFRS Competence Center

Kohlmarkt 8-10
1010 Wien
Telefon: +43 1 537 37-401
Mobil: +43 664 80037401
klemens.eiter@bdo.at

Tätigkeitsschwerpunkte

- Spezialist für internationale Rechnungslegung (IFRS/US-GAAP) - Enforcement-Beratung
- Wirtschaftsprüfung
- Mergers & Acquisitions, Kapitalmarkttransaktionen

Sonstige berufliche Funktionen:

- Mitglied im AFRAC (Austrian Financial Reporting and Auditing Committee)
- Mitglied im Fachsenat für Unternehmensrecht und Revision
- Lektor an der FH Wiener Neustadt